

drei bildenden Künfte wetteiferten. Von der Pracht ihrer Ausstattung zeugen die Kolossalgruppe des farnesischen Stieres, des Herkules und der Flora in Neapel, welche hier gefunden wurden. Die Haupträume bilden ungeheure Säle wie *C*, mit feinen Nischen und Nebengemächern, wo das große Schwimmbassin sich befand; und *B*, an welchen kleinere Bassins stoßen, wahrscheinlich das Caldarium, beide ehemals mit je drei weitgespannten Kreuzgewölben auf acht kolossalen Säulen bedeckt. Die beiden großen Säle *A* mit ihren Nebengemächern und Exedren scheinen Sphäristerien, Räume zum Ballspiel, gewesen zu sein. Der runde Kuppelsaal *D* mag das Tepidarium enthalten haben. Ein Blick auf die ganze Anlage genügt, um die phantasievolle Mannichfaltigkeit in der Ausbildung des Grund-

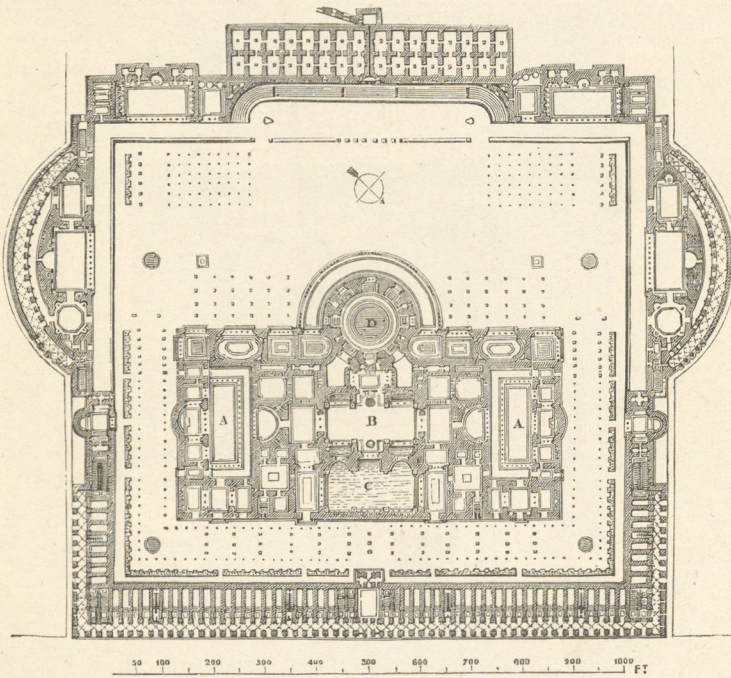


Fig. 298. Grundriß der Thermen des Caracalla.

risses zu erkennen. Was die Römer mittelst der ausgedehnten Anwendung der Wölbekunst für die Gestaltung solcher Prachtgebäude geleistet haben, gehört unbedingt zu den bewundernswürdigsten Höhepunkten der architektonischen Entwicklung aller Zeiten.

Eine andere Art öffentlicher Bauwerke waren die Ehrendenkmäler, welche durch Beschluß des Senats und der Volksversammlung den heimkehrenden Siegern oder überhaupt in späterer Zeit den Cäsa-^{Triumph-}ren errichtet wurden. Zumeist waren es prachtvolle Triumphthore, durch welche der siegreiche Feldherr seinen Einzug in die Stadt hielt, im Geleit seiner Kriegsbeute und der gefangenen Feinde als Vertreter der unterjochten Völker. Ein mittlerer, hoch und weit gespannter Bogen, meistens von zwei kleineren zur Seite begleitet, war das Motiv, welches durch Zuziehung prächtiger Säulenstellungen auf hohen Postamenten, mit reich